

DER BOTE

Gemeindebrief der ev. Melanchthongemeinde

melanchthon
gemeinde



Good News:

Endlich mal gute Nachrichten!

Dezember 2025 - März 2026



Inhalt

Editorial	03
Good News aus aller Welt	04
Kurz erklärt: Evangelium - eine gute Nachricht	05
Frage des Glaubens: In einer Hand die Bibel, in der anderen die Zeitung	06
Interview mit Isabel Hartmann	08
Umfrage aus der Gemeinde: Über welche gute Nachricht hast du dich gefreut?	11
Kunstforum: Die himmlische Botschaft in der Kunst	12
Interview mit Florian Thiele	14
Portrait: Der Ökumenische Helferkreis	15
Hinweise: Gut zu wissen / Good News	16
Aktuelles aus der Gemeinde	18
Einladungen zu unseren Veranstaltungen	19
Gottesdienste im Advent und Weihnachten	21
Kinderseite	22
Lieblingswitze der Redaktion	23
Geburtstage / Taufen / Trauungen / Ehejubiläen / Bestattungen	24
Kontakt / Impressum / Spenden	27



Liebe Leserinnen und Leser,

Endlich mal gute Nachrichten – das wär's doch! Nicht nur Schlagzeilen über Kriege und Krisen, sondern Meldungen vom Frieden, vom Miteinander und von Hoffnung.

Viele sagen mir: „Ich schaue keine Nachrichten mehr – es zieht mich nur noch runter.“ Und doch wollen wir ja nicht die Augen davor verschließen. Vielleicht brauchen wir beides: den klaren Blick für das, was schwer ist – und die

Aufmerksamkeit für das Gute, das ebenso geschieht.

In diesem Boten haben wir uns auf die Suche nach solchen Good News gemacht. Wir berichten von Menschen, die helfen und begleiten – von Lesepaten, Besuchsdiensten und Engagierten, die mitten unter uns Gutes tun. Wir zeigen positive Entwicklungen in der Welt und fragen, wie die Bibel uns helfen kann, die Nachrichten zu deuten. Denn der Theologe Karl Barth hat mal gesagt: „Man soll die Bibel mit der Zeitung in der Hand lesen – und die Zeitung mit der Bibel.“

Und wo wir schon bei der Bibel sind, wollen wir die gute Nachricht nicht verschweigen: „In diesem Buch ist aufgeschrieben, wie die Gute Nachricht von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, ihren Anfang nahm.“ (Mk 1,1) – so beginnt das Markusevangelium. Es erinnert uns daran, wo all unsere Hoffnung ihren Ursprung hat: in Jesus Christus. In ihm kommt Gott uns nahe, teilt unser Leben und schenkt neue Perspektiven, wo Dunkel herrscht.

Bald feiern wir wieder Weihnachten – das Fest dieser guten Nachricht. Vielleicht entdecken Sie beim Lesen dieses Heftes schon jetzt Spuren davon. In der Melanchthongemeinde können Sie noch viel mehr von dieser guten Nachricht erfahren – nicht nur an Weihnachten! Schauen Sie gern mal bei einem der vielen Angebote vorbei: Im Boten finden Sie die Infos dazu. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Pfarrerin
Insa Lindena



Fragen des Glaubens

Good News aus aller Welt



Wer täglich Nachrichten schaut, hört meist von Kriegen, Krisen und Katastrophen. Doch es gibt sie – die guten Nachrichten! Manchmal schaffen sie es sogar auf die Titelseite: So etwa im Oktober 2025, als nach 738 Tagen Gefangenschaft alle noch lebenden israelischen Geiseln aus dem Gazastreifen freikamen.

Andere gute Nachrichten gehen dagegen oft unter. Dabei gibt es sie in Medizin, Umwelt und Forschung: So gelang es z.B. einer internationalen Studie unter Leitung der Uni-Augenklinik Bonn erstmals, bei einer schweren Form der altersabhängigen Makuladegeneration das zentrale Sehvermögen teil-

weise wiederherzustellen – dank eines winzigen Netzhaut-Implantats, das abgestorbene Sinneszellen ersetzt.

Auch im Klimaschutz tut sich Positives: In Paris zeigen großangelegte Begrünungen Wirkung – in manchen Vierteln ist es um bis zu vier Grad kühler geworden. Hamburg hat sich mit dem „Zukunftsentcheid“ verpflichtet, schon 2040 klimaneutral zu sein. Und deutschlandweit wurden 2025 erstmals mehr Wärmepumpen als Gasheizungen verkauft – ein echter Meilenstein auf dem Weg zu sauberer Energie.

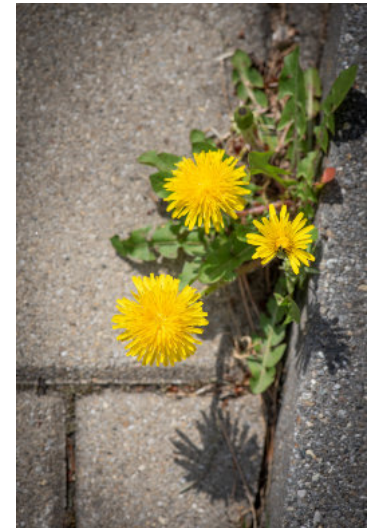
Dass konsequente und weltweite Umweltpolitik etwas bringen kann, zeigt sich auch beim Ozonloch: Es ist so klein wie seit Jahren nicht mehr! Ein großer Erfolg, der zu entschiedenerer Umweltpolitik motivieren kann.

Ein weiterer Durchbruch steht noch bevor: Am 17. Januar 2026 tritt das UN-Hochseeschutzabkommen in

Kraft – ein historischer Schritt für den Schutz unserer Meere.

Wer Lust auf mehr gute Nachrichten hat, findet in der Rubrik „Hinweise: Gut zu wissen“ verschiedene Portale und Websites, die regelmäßig davon berichten.

Pfarrerin Insa Lindena



Evangelium – eine gute Nachricht

Die Evangelien

Gute Nachricht nach Matthäus

Gute Nachricht nach Markus

Gute Nachricht nach Lukas

Gute Nachricht nach Johannes

Das Wort *Evangelium* kommt aus dem Griechischen: εὐαγγέλιον bzw. *eu-angélion* bedeutet „gute Nachricht“ oder „frohe Botschaft“. Ursprünglich meinte es im Alten Testament die Nachricht von Sieg oder Rettung – etwa wenn ein Bote verkündete, dass der König gewonnen hatte (vgl. 2Sam 18,19). In den Prophetenbüchern wurde daraus die Hoffnung auf das Heil Gottes für sein Volk (Jes 52,7; 61,1).

Im Römischen Reich wurde das Wort *Evangelium* in die Sprache des Kaiserkultes integriert. Eine Inschrift, die im Jahr 9 v. Chr. in der kleinasiatischen Stadt Priene veröffentlicht wurde, zeigt das

deutlich: Sie feiert die Geburt des Kaisers Augustus als „Gottesgeburt“. Der Kaiser wird dort „Sohn Gottes“ und „Heiland“ genannt, dessen Geburt den „Frieden“ bringt.

Mit seinem Geburtstag soll sogar die neue Zeitrechnung beginnen.

Als Markus seine Schrift mit den Worten beginnt: „Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes“ (Mk 1,1), ist das also eine bewusste Ansage: Nicht der Kaiser, sondern Jesus bringt die wirkliche gute Nachricht – das Reich Gottes. Markus macht den Begriff so zum Gegenentwurf zum römischen Machtdenken.

Jesus bringt die wirklich gute Nachricht - das Reich Gottes.

Seitdem nennen wir die vier Bücher über das Leben Jesu „Evangelien“. In ihnen geht es um die eine gute Nachricht: Gott kommt uns in Jesus nahe und bringt uns wahren Frieden– nicht

durch Eroberung, sondern durch Liebe.

Pfarrerin Insa Lindena



Fragen des Glaubens

In der einen Hand die Bibel, in der anderen Hand die Zeitung

So können wir mit schlechten Nachrichten umgehen

Ein berühmter Theologe soll einmal gesagt haben, man solle beim Predigen in der einen Hand die Bibel und in der anderen Hand die Zeitung haben. Im Netz wird dieser politisch verstandene Glaube vielen berühmten Glaubensmännern zugeschrieben. Wer es auch gesagt haben mag, ich halte dies für einen guten Weg, um als frommer Mensch in einer Welt mit ganz besonders vielen schlechten Nachrichten zu leben:

Mein Fundament ist dabei die Bibel, Gottes Wort, die Liebesgeschichte von Gott und Menschen schlechthin. Immer wieder neu entdecke ich darin, dass die Menschen in der Bibel mit genau den gleichen schlechten Nachrichten in ihrem Umfeld zu tun haben wie wir

heute: Kriege, autoritäre Herrscher, Unrecht auf großer und kleiner Ebene, und noch so viel mehr.

HINSCHAUEN!



Gott schickt in der Bibel viele Propheten mit "Tacheles"-Botschaften gezielt zu den Mächtigen ihrer Zeit: Er beauftragt Propheten wie Nathan oder Amos, Missstände klar aufzuzeigen und Veränderungen zu fordern. Deshalb deute ich die Botschaft der Bibel bezüglich schlechter Nachrichten so: Schau hin! Ziehe dich nicht in eine fromme

Filterblase zurück! Und wo es geht: Weise auf Missstände hin!

BETEN!

Vor allem aber spricht die Bibel von der Kraft des Gebets. Für die Entscheidungsträger meiner Zeit kann ich um Kraft, Weisheit, Gesundheit und gute Beratungs-Teams beten. Ein guter Anfang ist Herr Krebs-

Wetzel im Griesheimer Rathaus, Herr Benz im Darmstädter Rathaus, Herr Rhein im Wiesbadener Landtag, Herr Merz im Kanzleramt, und viele, viele mehr.

AUSKLAMMERN!

Mir kommt es so vor, als habe es noch nie so viele Reizthemen gegeben wie jetzt. Die potentiell spaltendsten sind wohl die Lage im Nahen Osten, Männer im Weißen Haus, sexuelle Vielfalt und der Umgang mit Geflüchteten in unserem Land. Wie schrecklich, dass diese Themen Freundschaften gefährden oder sogar beenden können!

Wie tröstlich aber auch, dass die Bibel davon berichtet, dass sogar die Jünger Jesu (!) sich in vielen Dingen uneins waren. In Johannes Kapitel 17 betet Jesus deshalb für Einheit unter seinen Nachfolgern.

Ausklammern könnte aber auch ein biblisches Prinzip sein: Bei einem gemütlichen Kaffeetrinken in

Fragen des Glaubens

den Herbstferien sprach Alex, den ich sehr schätze, eines der oben genannten Reizthemen an. Wir hatten es schon einmal miteinander behandelt. Von seiner Position dazu wird mir wirklich schlecht. Ihm geht es umgekehrt mit meiner Position dazu genauso. Da ich Alex so schätze und viel zu selten sehe, probierte ich Folgendes: "Alex, bei diesem Thema kommen wir auf keinen Nenner. Ich möchte das heute ausklammern, ok?" Er war einverstanden, und wir plauderten in Frieden weiter.

ABOS ABSCHLIEßEN ODER BEHALTEN!

Hinter allen schlechten Nachrichten stehen Menschen, die sie uns bringen. Die Journalistinnen und Journalisten z.B. vom "Griesemer" oder "Echo" erfüllen einen wertvollen Dienst: Sie schauen für uns da hin, wo es zählt. Sie begeben sich z.T. in gefährliche Situationen. Und sie nehmen in Kauf, dass nicht allen das, was sie berichten und wie sie es deuten, passt.

Im Oktober wurde Heike Borufka

vom Hessischen Rundfunk mit dem Hessischen Journalistenpreis ausgezeichnet. Ihr Anliegen, unser Rechtssystem für andere verständlich zu machen, führt sie seit vielen Jahren in Gerichtssäle. Sie schaut bei schlimmsten Verbrechen genau hin und sitzt dabei nur wenige Meter von den Tätern und Opfern entfernt. Dabei ist es ihr wichtig, nicht abzustumpfen. Sie fragt sich immer wieder, was im Leben eines Täters schief gelaufen sein könnte. Solche Fragen kann nur ein mitfühlender Mensch stellen.

Genau solche mitfühlenden Menschen brauchen wir, auch wenn sie uns in letzter Zeit viel zu viele schlechte Nachrichten bringen. Damit wir weiter "in der anderen Hand eine Zeitung haben können", kön-

nen wir ganz biblisch vorgehen und Journalistinnen und Journalisten finanziell unterstützen. Auch wenn Ihnen -ggf. öfter- ein Artikel in Ihrer Lieblingszeitung nicht passt: Behalten Sie Ihr Abo und schließen Sie noch weitere ab!



Dann gelingt Ihnen auch das Hinschauen, Beten und Ausklammern!

Anne Laubinger

Hier der Bericht über Heike Borufka



Das Interview

Interview mit Isabel Hartmann

Isabel Hartmann (HA) ist Pfarrerin und geistliche Begleiterin. Als Pfarrerin war sie u.a. in Schaaheim bei Dieburg und Mainz tätig. Gemeinsam mit Reiner Knieling hat sie das „Syntheo-Institut für Zukunftskultur gegründet“. Außerdem arbeiten die beiden in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Martin Hofmann (MH) hat mit ihr über den Weg in eine gute Zukunft gesprochen und darüber, wie unsere Sehnsucht uns unterstützen kann, den



Blick auf das Gute zu richten.

MH: Liebe Isabel, welche gute Nachricht aus der letzten Zeit kommt dir spontan in den Sinn?

HA: Hm (kurze Pause), man denkt ja tatsächlich erst einmal an die weniger guten Sachen. Aber ja, gestern habe ich gelesen, dass Tony Rinaudo mit dem Luxembourg Peace Prize ausgezeichnet wurde. Er hat ein System entdeckt, in Wüstengebieten Bäume wachsen zu lassen, ohne sie zu pflanzen.

Das ist eine tolle Nachricht, dass durch diesen Preis die Aufmerksamkeit auf seine Arbeit gelenkt wird.

MH: Du bist die Mitgründerin eines „Instituts für Zukunftskultur“. Was kann man sich darunter vorstellen?

HA: Es geht darum, positive Ressourcen, die in der Zukunft hilfreich sind, aufzuspüren, sie freizulegen und die Aufmerksamkeit darauf zu richten. Sie können dann zu Kraft-

quellen werden.

Das, was mir gut tut, davon profitieren dann auch meine Mitmenschen.

Wir bieten mit Syntheo, diesem Institut, die Möglichkeit an, das in einem Team oder Gremium erleben. Wir zeigen Möglichkeiten, Tools und Wege auf, die ein gutes Miteinander ermöglichen. Wir helfen dabei, auf dem Weg durch komplexe Situationen die Quelle des Guten mit einzubeziehen.

MH: Du würdest also sagen, eine gute Zukunft ist tatsächlich möglich?

HA: Auf jeden Fall! Wenn man davon ausgeht, dass sie nicht automatisch kommt. Sie hängt auch an Beziehungen, in denen wir Probleme meistern.

Denken wir an eine gemeinsame Tour im Gebirge: Wenn das Wetter schlecht ist und ich eine gute Gruppe habe, mit der ich unterwegs bin, kann es trotz aller Widrigkeiten eine gute Tour sein,

Das Interview

wenn man sich von den Schwierigkeiten nicht lähmen lässt, und man erkennt, dass man sich mit gegenseitiger Hilfe in eine gute Richtung bewegen kann.

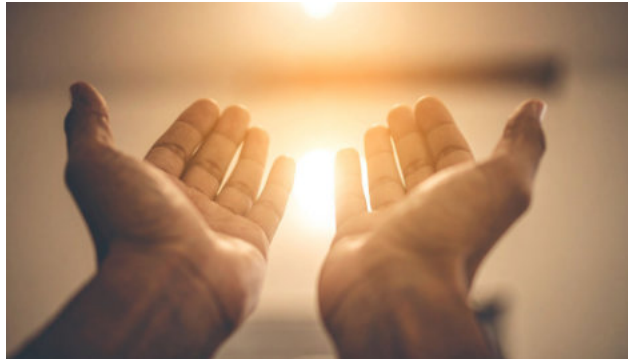
MH: Kannst du ein Beispiel nennen, wie eure Arbeit ganz praktisch dazu beigetragen hat, dass eine gute Zukunft begonnen hat?

HA: Bei Syntheo arbeiten wir mit Führungskräften und Leitungsteams, meist von Sozialunternehmen.

Eine Gruppe kam neulich mit der Frage zusammen: Wie schaffen wir es, dass unsere Strategie für Mitarbeitende, Kunden und deren Angehörige tatsächlich aufgeht und es auch finanziell klappt? Mitten im Prozess stellte sich heraus, dass die Führungsmannschaft ein Thema mit dem gegenseitigen Vertrauen hatte. Im Laufe der Tage entwickelte es sich, dass sie, durch Stille, Hinhören und Ehrlichkeit und

Austausch über die eigene Sehnsucht, einander doch mehr vertrauen konnten, als zunächst gedacht.

Zunächst gab es viele Elefanten im Raum. Über diese wurde gesprochen, es



hat gegrummelt. Sie führten Gespräche in kleineren Gruppen und machten die Erfahrung, dass, wenn sie sich aufeinander und dabei auch auf die eigenen Quellen ausrichten, die Atmosphäre auf einmal anders wird und auch in schwierigen Situationen ein neues Miteinander möglich wird.

Wenn dann die Augen leuchten, obwohl zu Beginn vielleicht wenig Lust da war, dann steigt die Energie. Es gibt wieder Motivation und man kann wieder schwärmen. Und die Verbundenheit untereinander ist wie ein Kraftfeld.

MH: Denkst du, das gilt auch für die Kirchen und Gemeinden?

HA: Da bin ich voll überzeugt. Als Christinnen und Christen sind wir zwar nicht alleinige Garanten dafür, dass es gut wird.

Wir können aber die Hände öffnen und es uns schenken lassen.

Wir haben ja neben den endlichen die unendlichen Ressourcen. In den aktuellen Herausforderungen sind wir nicht nur von Finanzen und dem, was weniger wird, abhängig.

Die Liebe, Vertrauen und Lebenskraft, das Gute im Miteinander,

Das Interview

das können wir letztlich nicht machen oder herstellen, das bekommen wir ja immer geschenkt.

MH: Woher nimmst du selbst die Energie und den Optimismus, dich für eine gute Zukunft einzusetzen?

HA: Tatsächlich hauptsächlich durch die Ausrichtung auf Gottes Gegenwart in mir, durch Stille im Herzen, aber auch durch meine Arbeit: Wenn es aufblitzt, dass Menschen im Tiefsten bekommen, was sie brauchen, auch wenn die Lösung für die Herausforderungen noch nicht da ist.

Und dann sind da Momente der Stille und des Loslassens, in denen ich meine ganze Sehnsucht dahin richte, dass auch ich das bekomme, was ich für den Moment brauche und für den jeweils nächsten Schritt. Da ist über die Jahre in mir eine tiefere Verbundenheit mit der Quelle des Lebens gewachsen.

MH: Was hilft, die Aufmerksamkeit auf das Gute zu richten?

HA: Unsere Aufmerksamkeit filtert

und hilft so zu selektieren, was wichtig ist, und das ist von großem Wert.

Leider ist es evolutionär so, dass negative Nachrichten und Emotionen leichter durchkommen, das hat früher vor Gefahr geschützt. Die guten Dinge, die uns ja nicht bedrohen, kommen dann nicht so schnell in den Fokus. Man muss ihnen immer wieder bewusst Sichtbarkeit geben, dann kann auch die Aufmerksamkeit dafür wachsen. Denn eigentlich spüren Menschen, was ihnen guttut. Unsere Sehnsucht richtet sich letztlich immer auf das Gute, sie führt uns in die gute Richtung.

MH: Kannst du das mit der Sehnsucht noch näher erklären?

HA: Menschen habe manchmal Bedenken, dass ihre Sehnsucht egoistisch ist. Dabei ist sie das, was uns zu Gott und damit auch zur Quelle des Lebens und alles Guten zieht. Und wenn man ehrlich ist, hat man unter den oberflächlichen Gedanken und Emotionen ja ein Gespür für das Aufbauende,

das Positive.

Und wenn man dieser Sehnsucht folgt, ist viel mehr möglich, als man denkt. Und als Pfarrerin habe ich immer gemerkt, dass auf dieser Spur auch Gott zu finden ist.

MH: Vielen Dank für das gute Gespräch!

Martin Hofmann



Umfrage in der Gemeinde

Über welche gute Nachricht aus deinem Alltag hast du dich in letzter Zeit besonders gefreut?

„Meine Tochter ist endlich mit ihrem Studium fertig.“

„Trotz schwerer Erkrankung konnte die Tante zur Hochzeit kommen.“

„Frieden in Israel.“

„Ceasefire Gaza Israel“

„Zug ist pünktlich.“

„Ein Lob von einem Bekannten“

„Ein wichtiges Projekt auf der Arbeit hat vielversprechende erste Ergebnisse gezeigt.“

„Dass meine Freundin auch bei Ladies Lounge dabei ist und wir es zusammen erleben werden.“

„Auch wenn der Evangelische Sängerbund leider nicht weiter besteht, so finden doch die Chorfreyzeiten statt.“

„Kinder“

„Dass die private Intensivreha von einer Stiftung finanziell unterstützt wird.“

„Super schöner und begeisternder Kindergottesdienst-Tag mit 60 Kindern und 20 Mitarbeitern.“

„Dass ein Mensch, der mir sehr nahe steht, keinen schlechten Befund hatte.“

„Das Gelingen einer umfangreichen Renovierung und die gute Zusammenarbeit mit meiner Frau.“

„Das Prädikatsexamen unserer Tochter.“

„Dass sich meine Herzrhythmusstörungen als unbedenklich herausgestellt haben.“

„Dass der Elektriker unsere defekte Wohnzimmerbeleuchtung reparieren konnte.“

„Ich habe die Probezeit von 6 Monaten erfolgreich gemeistert und jetzt eine feste Anstellung.“

„Ein Freund hat eine Partnerin gefunden.“

„Darüber, dass mein Neffe und seine Verlobte (aus muslimischem Hintergrund) jeden Tag ein Kapitel in der Bibel lesen, um sich einen Trauspruch auszusuchen. Sie sind beide noch keine Christen.“

„Geiselheimkehr und ergreifende Videos dazu.“

„Darüber, dass unser Sohn eine Freundin hat.“

„Unser Kind hat einen guten Arbeitsplatz bekommen.“

„Mehr Zeit zum Bücherlesen.“

„Dass meine Frau einen tollen Vortrag hatte.“

Die himmlische Botschaft in der Kunst

Im christlichen Verständnis ist die „Gute Nachricht“ weit mehr als ein freundlicher Gruß – sie ist die Mitteilung göttlicher Hoffnung. In der Bibel wird sie von Engeln, also himmlischen Boten überbracht, die Menschen in entscheidenden Momenten ansprechen. Schon im Al-



Cornelis de Vos und Jan Wildens
Das Opfer Abrahams, ca. 1631 – 1635
Städel Museum, Frankfurt am Main

ten Testament bringen solche Wesen bedeutende Neuigkeiten: Drei Engel melden Abraham und Sara die Geburt Isaaks (Gen 18); ein Engel hält Abraham vom Opfern seines Sohnes zurück (Gen 22), ruft Gideon zum Retter Israels (Ri 6) und kündigt den Eltern Samsons die Geburt ihres Kindes an (Ri 13).

Im Neuen Testament verdichtet sich diese Botschaft zum Kern des Glaubens. Der Engel Gabriel teilt dem Priester Zacharias die bevorstehende Geburt Johannes des Täufer mit, und wenig später erscheint er Maria, um ihr die Menschwerdung Gottes zu offenbaren (Lk 1,26–38). Diese Szene – die Botschaft an Maria – wird zum Inbegriff der „Guten Nachricht“: Ein Engel tritt vor eine junge Frau, die durch ihr Ja-Wort Teil des göttlichen Heilsplans wird. Weitere himmlische Mitteilungen folgen – an Josef im Traum (Mt 1,18–25) und an die Hirten auf dem Feld, denen ein Engel die Geburt des Erlösers verkündet (Lk 2,8–14).



Francesco Capella gen. Il Daggiù
Verkündigung, ca. 1760
Städel Museum, Frankfurt am Main

Kunsthistorisch zählt die Verkündigung an Maria zu den beliebtesten Darstellungen der christlichen Ikonographie. Sie vereint Theologie, Schönheit und Emotion in einem Moment göttlicher Offenbarung. Im Frankfurter Städel Museum finden sich bedeutende Beispiele: etwa der zart bewegte Engel von Joos van Cleve (um 1525), der die nordalpine Maltradition in

feiner Stofflichkeit zeigt, oder die italienische Darstellung von Francesco Capella (um 1760). In sanftem Rokoko-Licht begegnen sich hier der Engel und Maria: Die leicht geschwungene Bewegung des himmlischen Boten und Marias ruhig abgewandte Geste formen eine ausgewogene Komposition, die von Bewegung und Andacht zugleich erzählt.

So erscheint die „Gute Nachricht“ nicht nur als Bibelwort, sondern als künstlerisches Leitmotiv – als Moment des Hörens, Staunens und Vertrauens: ein ewiger Dialog zwischen Himmel und Erde.

Die Werke lassen sich nicht nur im Städel Museum hautnah erleben – auch online öffnet sich ein faszinierender Blick in die Sammlung. Auf der großartig gestalteten Webseite kann man zahlreiche Kunstwerke in beeindruckender digitaler Qualität bequem von zuhause aus entdecken:

<https://sammlung.staedelmuseum.de>.

Doris Schröder

*Joos van Cleve
Verkündigungselengel und Verkündigungsmaria, 1524
Teil eines mehrteiligen Werkes
Städel Museum, Frankfurt am Main*



Das Interview

Interview mit Florian Thiele



Warum hast du dich für ein freiwilliges soziales Jahr entschieden und was machst du genau dabei?

Ich habe dieses Jahr mein Abitur gemacht und mich dazu entschieden, mich vor meinem Studium einige Monate sozial zu engagieren. Derzeit mache ich ein FSJ bei People's Theater e.V.. Gemeinsam mit anderen Freiwilligen bin ich dabei an Schulen in ganz Deutschland

unterwegs, um die sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Wie sieht dein typischer Tag während des FSJ aus?

Bei People's Theater arbeiten wir mit Theaterpädagogik. Wir spielen kurze Szenen, in denen Konflikte aus dem Alltag der Kinder und Jugendlichen dargestellt werden, und reflektieren anschließend gemeinsam: Wie fühlen sich die einzelnen Figuren? Was steckt hinter ihrem Verhalten? Und was könnte man anders machen?

Gemeinsam erarbeiten wir Ideen, wie man Konflikte gewaltfrei und empathisch lösen kann. Wir üben, sich in andere hineinzuversetzen, über Gefühle zu sprechen und respektvoll miteinander umzugehen. Das Besondere: Die Kinder und Jugendlichen kommen selbst nach vorne, probieren eigene Lösungswege aus und merken dabei, dass sie Situationen aktiv verändern können.

Welche Erfahrungen machst du im FSJ und wie merkst du, dass eure Arbeit bei den Kindern etwas bewirkt?

Besonders freut es mich zu sehen, wie schnell wir Vertrauen zu den Kindern aufbauen können. Oft erleben wir, wie schüchterne Kinder sich im Laufe der Woche trauen, ihre eigenen Ideen einzubringen. Besonders schön ist auch das Feedback der Lehrkräfte, die erzählen, dass die sozialen Kompetenzen, die wir gemeinsam erarbeiten, tatsächlich im Alltag angewendet werden.

Die Mischung aus Spaß und echter, nachhaltiger Wirkung ist für mich die beste Bestätigung.

Wie hat dich deine Aufgabe verändert und welche Erkenntnisse nimmst du aus dieser Zeit mit?

Mein FSJ hat mir noch einmal gezeigt, wie wichtig Kinder- und Jugendarbeit ist. Gerade in einer Zeit, in der wir oft verlernt haben, miteinander ins Gespräch zu kommen und in der extreme Meinungen Alltag geworden sind, ist es

Das Portrait

umso wichtiger, dass Empathie nicht verloren geht.

Viele Kinder kämpfen mit Unsicherheiten und mentalen Problemen. Nur wenn wir Zeit und Engagement in sie investieren, lernen sie, sich selbst und andere wahrzunehmen. Das möchte ich auch in Zukunft weiterverfolgen.

Was bedeuten für dich persönlich „Good News“ im Alltag und welche Botschaft möchtest du anderen mitgeben?

Für mich sind „Good News“ im Alltag Begegnungen mit anderen Menschen. In einer Welt voller negativer Nachrichten, Vorurteilen und Pauschalisierungen geht der einzelne Mensch oft verloren.

Wir sollten wieder probieren, anderen Menschen vorurteilsfrei zu begegnen, offen zu sein für ihre Bedürfnisse und Ideen und vor allem einander zuhören!

Marcus Wehrstein

Ökumenischer Helferkreis



Gute Nachrichten: In Griesheim zeigt der ökumenische Helferkreis, wie praktische Nächstenliebe den Alltag heller macht und Menschen zusammenbringt – niedrigschwellig und unbürokratisch. Wer Hilfe braucht oder helfen will, findet hier eine konkrete Antwort und eine herzliche Gemeinschaft.

Was macht der Helferkreis?

Besuchsdienst gegen Einsamkeit, Begleitung zum Rathaus, Arzt, Friedhof oder in die Kirche, kleine handwerkliche Reparaturen. Dazu kommen Leseförderung an der Gerhart-Hauptmann-Schule, Unterstützung in der Asylarbeit und Angebote, die Begegnung ermöglichen.

Der Helferkreis ist eine Kooperation der christlichen Gemeinden, getragen vom Gebot der Nächstenliebe. Jeder kann diese Hilfe in Anspruch nehmen: kostenlos, kurzfristig und punktuell – mit Herz, Verlässlichkeit und Respekt vor der Selbstständigkeit der Hilfesuchenden.

Und die Menschen dahinter? 58 Ehrenamtliche engagieren sich seit über elf Jahren für Nachbarschaftshilfe in Griesheim: zuhören, vorlesen, einkaufen, begleiten, reparieren – kleine Taten mit großer Wirkung.

Wie mitmachen?

Ob zwei Stunden im Monat oder regelmäßig – alles ist möglich, und ein Grundkurs erleichtert den Einstieg.

Kontakt und Infos:

01577 3828482 oder

kontakt@helferkreis-griesheim.de

Und wer Hilfe braucht, erreicht das Koordinationsteam auf gleichem Weg.

Sag die gute Nachricht in Griesheim weiter – erzähle anderen davon, ermutige Nachbarn eine Unterstützung anzunehmen. Oder engagiere dich selbst als Helfer. Gemeinsam geht mehr.

Barbara Wehrstein

Hinweise: Gut zu wissen

Podcast-Tipp

Daily Good News –
Der Pfadfinder unter den Podcasts



Jeden Tag eine gute... Nachricht. Das bietet der Podcast „Daily Good News“ des WDR. In unter zwei Minuten wird täglich eine Meldung besprochen, die auf positive Entwicklungen aufmerksam macht.



Good news für Familien

Pause mit Gott -
Rituale für den Familienalltag

Wer Anregungen sucht, wie das Leben mit Gott alltagstauglich funktionieren kann, der findet in der neuen Broschüre „Pause mit Gott – kleine Rituale für den Familienalltag“ Ideen, die ganz einfach und ohne große Vorbereitung umsetzbar sind.

Die Broschüre findet man unter https://www.dekanat-darmstadt.de/fileadmin/content/dekanat-darmstadt-stadt/Bilder/Dekanat/Service/Pause_mit_Gott_neu.pdf



Buchtip: Andachten

Im Land der Hoffnung steht mein Zelt.
Andachten für jeden Tag

Der schwedische Pastor und Kolumnist Tomas Sjödin (*1959) hat für jeden Tag eine gute Nachricht parat.

Zu je einer kleinen Bibelstelle entfaltet er seine Gedanken: Tiefgründig, alltagstauglich, hoffnungsvoll.

SCM-Verlag
ISBN 978-3-417-01003-9
ca. €26,-





Gute Nachrichten auf Instagram

Keine Lust mehr, nur noch schlechte Nachrichten im Feed auf Instagram zu sehen?

Dann folge den Accounts **@goodnewsmagazin** und **@gutenachrichten**, um mehr Good News beim Scrollen mitzubekommen.

Auch bei **@sambentley** gibt es viele gute Nachrichten rund ums Thema nachhaltige Innovationen. Und beim Nachrichten-Portal **@watson.de** sind gute Nachrichten grün markiert. Und beim Account von **@terrax** werden immer wieder Beiträge gepostet, „die happy machen“.

Suche nach den Hashtags **#gutenachrichten** **#goodnews** **#goodnewsfeed**, um weitere Accounts zu finden, die gute Nachrichten verbreiten!



Wir fühlen uns jünger, als wir sind

Forschern zufolge fühlen wir uns jünger, als wir sind. Der Effekt nimmt laut dem Deutschen Alterssurvey von Generation zu Generation zu. Im Mittel empfinden sich die Menschen in Deutschland um rund 11,5 Prozent jünger – im Alter von 60 Jahren fühlen sie sich also im Schnitt wie Anfang 50. Der Verjüngungseffekt nimmt alle zehn Jahre um 1,6 Prozentpunkte zu.



Kindersterblichkeit sinkt

Seit 1990 sinkt die weltweite Kindersterblichkeit, und zwar um fast 60 Prozent. Während vor 35 Jahren noch 12,8 Millionen Kinder unter fünf Jahren jährlich starben, waren es im Jahr 2023 noch 4,8 Millionen.



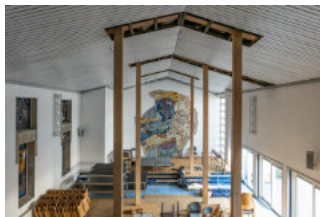
Junge Menschen zuversichtlich und solidarisch

Die Trendstudie „Jugend in Deutschland 2025“ zeigt: Junge Menschen haben viele Sorgen, blicken aber mehrheitlich zufrieden auf ihre Zukunft (65 Prozent).

Und: Die Mehrheit der jungen Menschen wäre bereit, steigende Rentenkosten zu tragen, um die Versorgung der Älteren zu sichern.

Studienleiter Simon Schnetzer stellte ihnen deshalb ein positives Zeugnis aus: „Die junge Generation zeigt sich solidarisch gegenüber den Älteren, ist leistungsbegeistert und orientiert sich an traditionellen Tugenden.“

Quelle: PRO - Magazin
Ausgabe 4|2025



Kirchraumsanierung:
Statikprüfung abgeschlossen –
Angebote werden eingeholt

Die Sanierung unseres Kirchraums macht Fortschritte. Der Prüfstatiker hat die Ausführungspläne für die endgültige und provisorische Erhöhung der Statik weitgehend gebilligt. Bei der provisorischen Lösung fordert er jedoch eine Fundamentanbindung der Stützen. Unser Architekturbüro holt derzeit Vergleichsangebote von Zimmerleuten für beide Varianten ein. Auch für Elektrik und Beleuchtung wurden drei Angebote in einer Standard- und Sparvariante angefordert. Nach Prüfung aller Angebote und Vergabeempfehlungen können die Bauaufträge erteilt werden.

Ulrich Schröder

Besuchen Sie uns auf dem Griesheimer Weihnachtsmarkt!

Vom 5. bis 7. Dezember 2025 ist die Melanchthongemeinde mit zwei festlich geschmückten Hütten auf dem Griesheimer Weihnachtsmarkt vertreten.

Wir laden Sie herzlich ein, bei uns vorbeizuschauen und die vorweihnachtliche Atmosphäre gemeinsam bei Glühwein, selbstgebackene Plätzche und Suppen zu genießen.

Kommen Sie vorbei, lernen Sie unsere lebendige Gemeinde kennen und lassen Sie sich von der weihnachtlichen Stimmung verzaubern.

Wir freuen uns auf Sie!



Entdecke Jesus neu: Bibel-Lese-Adventskalender

Lass dich in diesem Advent täglich von Gottes Wort inspirieren!

- 📖 Was erwartet dich?
- 24 ausgewählte Bibelstellen, die auf Jesus hinweisen
- Kurze, inspirierende Impulse für jeden Tag
- Eine wunderbare Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren

📅 Start: 1. Dezember 2025

🕒 Dauer: bis Heiligabend

Mach mit und lass dich beschenken!

www.melanchthongemeinde/bibel

Herzliche Einladung



„Reset – Gott macht alles neu“

24 Stunden mit Gott – Steig ein in die Gebetskette!

Starte frisch ins Jahr mit einem Wochenende, an dem du einmal kurz auf „Reset“ drücken kannst: innehalten, loslassen, beten.

Start (17.01) um 10 Uhr:
Eröffnungsveranstaltung im Gebetsraum in der Eichendorffstr. 42 – mit Lobpreis, Gebet, einer kleinen Einführung und dem gemeinsamen Start in die 24 Stunden-Gebetskette.

Ab 11 Uhr übernehmen wir dann stündlich den Staffelstab des Gebets – jede:r für eine Stunde, allein, zu zweit oder als Gruppe.

Eine Anregung, wie du deine Zeit

dort verbringen kannst, liegt für dich im Gebetsraum bereit.

Melde dich einfach in unserem Gebetsraumkalender an und such dir deine Zeit aus!

Ende (18.01.) um 11 Uhr:
Gottesdienst in der Melanchthongemeinde in der Brucknerstr.18

Ob am späten Vormittag, mitten in der Nacht oder am Sonntagmorgen – dein Gebet zählt. Egal, ob du schon lange betest oder es einfach mal ausprobieren willst – sei dabei!

Denn Gott verspricht:
„Siehe, ich mache alles neu.“
(Offb 21,5 – Jahreslosung 2026)

Lasst uns gemeinsam erleben, wie Gottes Verheißung wahr wird!

Anmeldung
ab sofort unter:
www.melanchthongemeinde.de/gebet

PfarrerIn Insa Lindena und
Yessenia Astheimer



Gospelworkshop im März Friedensgemeinde

Mit norddeutscher Gelassenheit und ganz viel ansteckender Gospel freude wird Hanjo Gäbler (Hamburg) mit den Teilnehmenden neue Songs einstudieren.

Proben:
Freitag (13.3.) von 19-21 Uhr
Samstag (14.3.) von 10-18 Uhr inkl. Mittags- und Kaffeepause



Aufführung:
Sonntag (15.3.) um 11 Uhr
im Gottesdienst in der Friedenskirche


Kosten:
60 € inklusive Mittagessen und Kaffee/ Kuchen

Anmeldung: ab 1. Januar bei
KantorIn Wiediger:
kirchenmusik@luthergemeinde-griesheim.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienste am Sonntag im Gemeindezentrum, Brucknerstraße 18

- Am 1. Sonntag im Monat um 11 Uhr
Liturgische Form mit Abendmahl und
Krankengebet
- Am 2. Sonntag im Monat um **19 Uhr**
Lobpreisgottesdienst mit Abendmahl
14.12.25 | 11.01.26 | 08.02.26 | 08.03.26
- Am 3. Sonntag im Monat um 11 Uhr
Offene Form mit Stream 
- Am 4. / 5. Sonntag im Monat um 11 Uhr
Offene / liturgische Form mit Stream 
- Am letzten Sonntag um 11 Uhr
Kindergottesdienst für Kinder ab 4 Jahren
25.01.26 | 22.02.26 | 29.03.26 | 26.04.26

 Online über Youtube unter
[https://www.youtube.com/
@MelanchthongemeindeGriesheim](https://www.youtube.com/@MelanchthongemeindeGriesheim)

Minigottesdienst
am dritten Samstag im Monat um 10 Uhr
Für Kinder ab 3 Jahren mit Familie
17.01.26 | 21.02.26 | 21.03.26

Abendgebet auf Zoom Mo. bis Do. 19 Uhr
Link unter kontakt@melanchthongemeinde.de
Do. mit Abendmahl und Friedensgebet;
am dritten Mittwoch im Monat Gebet für Israel

Gebet für Kranke

Sa. 24.01.26 | 28.02.26 | 28.03.26
Anmeldung unter (0 61 55) 66 56 93
sowie am ersten Sonntag im Monat

Gebetsraum 24/7

Persönliche Gebetszeit jederzeit buchbar unter
<https://melanchthongemeinde.de/gebet>

Seniorenachmittag „Auf 'ne Tasse Kaffee“
03.12. | 04.02.26. | 04.03.26 um 15 Uhr

Hauskreise

Montag bis Freitag abends
Infos im Gemeindebüro: (06155) 610 99

Walk & Pray

Dienstag 8:30 Uhr, Treffpunkt Waldspielplatz

Jugendgruppe

Dienstag 19 Uhr (nach den Weihnachtsferien)

KidsTreff

Dienstag von 16:30 bis 18 Uhr
Für Kinder von 8 - 12 Jahren

Posaunenchorprobe

Donnerstag 20 Uhr

Aktuelle Informationen finden Sie unter
www.melanchthongemeinde.de
Dort können Sie auch unseren monatlichen
Veranstaltungsnewsletter und wöchentlichen
Gottesdienstnewsletter abonnieren.

Gottesdienste im Advent und Weihnachten

1. Advent

30.11.2025 11 Uhr
Prädikant Marcus Wehrstein

30.11.2025 17 Uhr
Gedenkfeier für verstorbene
Kinder auf dem Friedhof

2. Advent

07.12.2025 11 Uhr
Pfarrer Detlef Gallasch

3. Advent

14.12.2025 19 Uhr
Lobpreisgottesdienst
Pfarrerin Insa Lindena

Minigottesdienst

20.12.2025 10 Uhr

4. Advent

21.12.2025 11 Uhr
Pfarrer Gerhard
Schnitzspahn

Heilig Abend 24.12.2025

18 Uhr: Gottesdienst in der
Kirche St. Stephan

23 Uhr: Christmette in der
Melanchthongemeinde

1. Weihnachtstag 25.12.2025

11 Uhr Melanchthongemeinde

2. Weihnachtstag 26.12.2025

11 Uhr Melanchthongemeinde

Sonntag 28.12.2025

11 Uhr Gottesdienst
11 Uhr Kindergottesdienst

Silvester 31.12.2025

17 Uhr Altjahrgottesdienst

Neujahr 01.01.2026

11 Uhr Neujahrsgottesdienst



„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller
Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit
Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.“ EG 1



Die Kinderseite



Was hat sich verändert?



Lieblingswitze der Redaktion

Ein Engel sitzt vor seinem Handy. Ein anderer fragt: „Was machst du?“ „Ich like gerade gute Nachrichten.“

„Und?“ „Kaum was Neues seit Weihnachten ...“

Ein Rabbi betet zu Gott: "Lieber Gott, mein Sohn ist Christ geworden!"

Gott: "Ja und, meiner auch!"

Rabbi: "Und was hast du gemacht?"

Gott: "Ein Neues Testament geschrieben!"

Schon 27 Jahre leben die beiden zusammen.

"Silas", sagt die Frau am Frühstückstisch, "sollten wir nicht endlich heiraten?"

"Wenn du meinst Petra, aber wer nimmt uns jetzt noch...?"

Treffen sich zwei Hunde.

"Na, wer bist du?"

Ich bin adelig und heiße `Hasso vom Schlosspark` - und du?"

Darauf der andere "Ja, ich bin auch adelig. Ich heiße `Runter vom Sofa`."

In einem Land wurde ein Wettbewerb um den Titel des grössten Weisen ausgeschrieben. Als Preis wurden 2000 Dollar ausgesetzt. Zum Wettbewerb meldete sich die ganze Bevölkerung.

Einen Tag später wurde ein anderer Wettbewerb um den Titel des grössten Trottelts ausgeschrieben. Der Preis war 10000 Dollar. Alle meldeten sich vom ersten Wettbewerb ab und nahmen am zweiten teil. Nur einer nicht. Und er gewann die 10000 Dollar.

Was sagt Jesus beim Abendessen, als der Wein alle ist:
„Kein Problem, das kenne ich schon.“

Warum war der Computer von Adam so langsam?
Zu viel Apfel drin.

Warum ging der Jünger mit einem Lineal in die Kirche?
Er wollte den Glauben messen.



Ältester Beruf der Welt ...

Ein Chirurg, ein Baumeister und ein Netzwerkadministrator streiten sich darum, welcher Beruf denn nun der älteste der Welt sei.

Der Chirurg meint: „Gott schuf Eva aus einer Rippe von Adam, das war ein eindeutig ein chirurgischer Eingriff!“

Daraufhin meinte der Baumeister: „Ja, aber vorher steht, dass er die Welt aus dem Chaos aufgebaut hat! Die erste Tat war das Werk eines genialen Baumeisters!“

Der Netzwerkadministrator lächelt und sagt:

„Nun war aber vorher das Chaos – und was meint ihr, von wem das Chaos stammt? Na?“

Glückwünsche zum Geburtstag



**Aus Datenschutzgründen dürfen in der Internet-Version
des Gemeindebriefes die Geburtsdaten
nicht dargestellt werden,**

Taufe und Trauungen

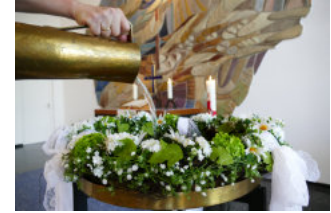


Taufen

Emma Hoffmann

Doch Jesus rief die Kinder zu sich und sagte:

„Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht, denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.“



Jubiläen

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Christel und Rainer Daniel

Giovanna und Lothar Nägeler

Bärbel und Hartmut Eickhoff

Sieglinde und Karl Funk

Inge und Günter Müller

Elke und Gregory Riehl

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

Brigitte und Siegfried Godau

Christine und Klaus Wohlfahrt



Bestattungen

Birgit Hügel	61 Jahre	20.08.2025
Katharina Oberritter	90 Jahre	21.08.2025
Heinz Merker	95 Jahre	23.09.2025
Heinrich Pitz	91 Jahre	14.10.2025



Jesus Christus spricht:

**„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.
Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals
sterben.“ (Johannes 11,25)**

Kontakte / Impressum / Spenden

Pfarramt I Süd

Pfarrer Detlef Gallasch

Brucknerstr. 18,
Tel. (06155) 8 68 17 66
gallasch@melanchthongemeinde.de



Pfarramt II Nord

PfarrerIn Insa Lindena

Eichendorffstr. 42,
Tel. (06155) 8 48 69 97
(0176) 7 20 99 62 8
lindena@melanchthongemeinde.de



Sekretariat

Svenja Richter und Bettina Steinmeier

Brucknerstr. 18
Tel. (06155) 6 10 99
Öffnungszeiten:
Mo., Di. und Do. von 10 - 13 Uhr
kontakt@melanchthongemeinde.de



Kindertagesstätte

Viviane Gürtler

Brucknerstr. 18
Tel. (06155) 6 50 16
kita.melanchthon.griesheim@ekhn.de



Ökumenischer Helferkreis

Tel. (01577) 3 82 84 72

Gebet für Kranke

Tel. (06155) 6 65 69 3

Webseite: www.melanchthongemeinde.de

Spenden: IBAN:DE88 5019 0000 0000 3072 97 BIC: FFVBDEFF

Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung Ihren Verwendungszweck sowie Ihre Adresse an.

Impressum:

„Der Bote“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim und erscheint dreimal im Jahr kostenfrei für alle Gemeindemitglieder.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim
V.i.S.d.P.: Johannes Wehrstein E-Mail: johannes.wehrstein@melanchthongemeinde.de

Redaktionsteam: boten@melanchthongemeinde.de

Marcus Wehrstein, Pfarrerin Insa Lindena, Pfarrer Holger Uhde i.R., Doris Schröder,
Anne Laubinger, Martin Hofmann, Claudia Hahn, Nathalie Klose-Rühl, Verena Kunze

Auflage: 2.500 Exemplare **Druck:** www.druckmaxx.de

